



Sommer 2016

# LANDSICHT

Die Landjugendzeitung für Bayern



**KLJB**  
Katholische  
Landjugendbewegung  
Bayern



## INHALT

### LANDESEBENE

Zwei neue KLJB-Landesvorsitzende!	2
67. Landesversammlung der KLJB Bayern vom 5.-8. Mai 2016 auf Burg Feuerstein	3
Landwirtschaftliche Berufsbildung	4
Chancen peripherer Regionen	4
„Ausgeschaltet“ und „Abgefahren ausgeradelt“	5
KLJB stellt politische Positionen vor	5
Kommunalpolitik - haltet euch bereit!	6
Integration ist ein Prozess	7
Ökumenische Landkonferenz 22.-23.4.2016 in Niederaltiech	8
„Niederaltiecher Thesen“: Auf geht's Land!	8,9

### ARBEITSKREISE

Bildung, und dann...?	6
Ohne... Verpackung geht's auch!	6
Was ist die „Faszination Franziskus“?	6

### FRAG DOCH MAL FRANZISKUS

Laudato Si', Nr. 223	7
----------------------	---

### WERKMATERIAL

Neuer Werkbrief zur Firmvorbereitung	9
Methoden: Collage Tempel Gottes	9

### DIÖZESANEBENE

Neues aus Augsburg, Eichstätt, Regensburg München und Freising und Würzburg	10,11
---	-------

### PERSÖNLICH

Servus, Steffi. Adios, Ramona. Goodbye, Andi.	12
Auf geht's zum ZLF!	12

### IMPRESSUM

#### Herausgeber

Landesvorstand der KLJB Bayern  
Kriemhildenstraße 14  
80639 München  
Tel: 0 89/17 86 51 - 0  
Fax: 0 89/17 86 51 - 44  
E-Mail: landesstelle@kljb-bayern.de  
www.kljb-bayern.de

#### Verantwortlich

Maria Kurz, Landesgeschäftsführerin

#### Redaktion

Dr. Heiko Tammerna

#### Lektorat

Verena Meurer

#### Layout

Ferlyn de Guzman

#### Druck

Senser Druck, Augsburg  
www.senser-druck.de

Die LandSicht erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 2.900 Exemplaren. Mitglieder der KLJB Bayern erhalten die LandSicht kostenlos. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

#### Kostenlos Abo bestellen:

Ihr möchtet die LandSicht abonnieren oder abbestellen? Einfach E-Mail an: landesstelle@kljb-bayern.de

Redaktionsschluss für die September-Ausgabe: 12. Sept. 2016



## EDITORIAL



Liebe Leserin,  
lieber Leser,

Kinder, wie die Zeit vergeht – schon sind zwei Jahre vorüber. Zwei Jahre, in denen wir beide als Landesvorsitzende die KLJB Bayern erleben, manchmal prägen und bewegen und sicher an der ein oder anderen Stelle bestaunen durften.

Mit der Landesversammlung 2016 ist nun auch unsere Amtszeit im Landesvorstand zu Ende gegangen und wir blicken freudig und zufrieden zurück. Zum Beispiel auf unsere Wahl bei der historischen Landesversammlung 2014 mit dem Wunder von Pfünz, auf unser Projekt „Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“, auf viele schöne Stunden im Landesvorstand, mit dem Team der Landesstelle, auf Landesgremien, in Arbeitskreisen oder in den Diözesanverbänden.

Auch wenn es uns sicher nicht leicht fällt, ist es Zeit zu gehen. Aber: Ohne Abschied gibt es auch kein Wiedersehen und gerade darauf freuen wir beide uns besonders. Egal ob als Bundesvorsitzende der KLJB oder in Arbeitskreisen und bei anderen Gelegenheiten.

Vor allem, weil wir uns um die Zukunft der KLJB Bayern überhaupt keine Sorgen machen müssen. Auf der Landesversammlung wurden drei bisherige Mitglieder wiedergewählt und zwei neue Gesichter sind nun ebenfalls Teil unseres Landesvorstands. Gemeinsam werden sie in den nächsten beiden Jahren mit viel Kreativität, Engagement und KLJB-Erfahrung den Landesverband gestalten. Wir wünschen euch dabei ganz viel Spaß!

Uns bleibt nun nur noch Ihnen und Euch für die Zusammenarbeit auf allen Ebenen und die vielen schönen Stunden zu danken.

Servus, pfiats eich und Danke,

Eure

Ramona Friedrich & Stefanie Rothermel

## LANDESEBENE

### ZWEI NEUE KLJB-LANDESVORSITZENDE!

Die 67. Landesversammlung der KLJB Bayern hat zwei neue ehrenamtliche Landesvorsitzende gewählt und drei weitere im Amt bestätigt.

Die Landesversammlung fand mit rund 90 Delegierten und Gästen aus ganz Bayern vom 5. bis 8. Mai 2016 im Jugendhaus Burg Feuerstein (Diözese Bamberg) statt. Bei der turnusgemäßen Neuwahl der ehrenamtlichen Mitglieder im KLJB-Landesvorstand wurden zwei neue Mitglieder gewählt und drei im Amt bestätigt.

Neu gewählt wurden die Studentin Christina Kornell (22) aus Volkach (Landkreis Kitzingen, Diözesanverband Würzburg), die in Benediktbeuern Soziale Arbeit studiert, und Julian Jaksch (22) aus Lenzingerberg (Landkreis und Diözesanverband Passau), Assistent der Wirtschaftsprüfung und Student in München (mehr auf S. 12).

#### Drei bisherige KLJB-Landesvorsitzende wurden im Amt bestätigt:

- Regina Gansmeier, geb. Braun, (26) gebürtig aus Samerberg (Landkreis Rosenheim), Diözesanverband München und Freising, Lehrerin
- Rupert Heindl (26) aus Kirchdorf (Landkreis Mühldorf, Diözesanverband München und Freising), Maschinenbau- und Theologiestudent in München
- Oliver Kurz (27) aus Eging am See (Landkreis und Diözesanverband Passau), Handwerksmeister der Sanitär- und Heizungstechnik



Der neue KLJB-Landesvorstand: Von links Landesseeleorger Richard Stefke, ehrenamtliche Landesvorsitzende Julian Jaksch, Rupert Heindl, Oliver Kurz, Landesgeschäftsführerin Maria Kurz, ehrenamtliche Landesvorsitzende Regina Gansmeier und Christina Kornell.

Am Samstagabend wurden drei ehrenamtliche KLJB-Landesvorsitzende verabschiedet: Stefanie Rothermel wurde im März zur KLJB-Bundesvorsitzenden gewählt, Ramona Friedrich und Andreas Deutinger wurden nach zwei bzw. sechs Jahren als KLJB-Landesvorsitzende feierlich verabschiedet. (Fotos S. 12)

#### Studienteil zu „Ausgewachsen“

In einem Studienteil am Freitag hat sich die KLJB in Workshops mit Fragen von „Glück und Zufriedenheit“ beschäftigt, die zum aktuellen Projekt „Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“ passen. Dabei wurden das Schulfach „Glück“ ebenso wie Möglichkeiten zur Reflexion über persönliche Zufriedenheit und zur Frage: „Was bedeutet Glück im globalen Süden?“ vorgestellt.



Heiko Tammerna

## 67. LANDEVERSAMMLUNG DER KLJB VOM 5. BIS 8. MAI 2016 AUF BURG FEUERSTEIN

Die Wahl von fünf ehrenamtlichen Landesvorsitzenden war das Highlight der Landesversammlung auf der Burg Feuerstein in Ebermannstadt. Der Studienteil zum Thema „Glück“ und die Antragsberatungen bleiben ebenso in Erinnerung wie die Abende, etwa die Eröffnungs-Party. Ein besonderer Dank geht an die KLJB Bamberg als starke Gastgeberin sowie als immer bereites Helferteam! Wir sehen uns wieder beim DV Regensburg, vom 25. bis 28. Mai 2017 im Haus Werdenfels...



67. KLJB-Landesversammlung  
5. bis 8. Mai 2016 Burg Feuerstein  
- wir waren dabei!

Die Landesversammlung war ein tolles Event - Wiedersehen mit bekannten Gesichtern, neue Menschen aus unserem Verband treffen! Ideal ging das mit der Begrüßung durch die Gastgeber der KLJB Bamberg - vielen Dank dafür, auch für das Selfie an Robin Bojer!



Es war eine wilde, romantische Reise rund um die Welt - von Australien bis Amerika, von Japan und Indien, von Hawaii nach Brasilien, mit griechischem Wein und bayerischem Bier - am Ende fanden wir sogar nach Panama - Danke an die KLJB Bamberg für diesen Eröffnungsabend!



Feierlicher Segen und Einführung für die neugewählten KLJB-Landesvorsitzenden: „Auf Dich kommt es an!“ Auch auf Dich, Julian, und Dich, Christina!



Gratulation zur Wiederwahl als ehrenamtliche Landesvorsitzende nach zwei Jahren – Regina Ganslmeier (geb. Braun) und Rupert Heindl aus der KLJB München und Freising sorgen für Kontinuität!



Glück im Grünen – im Studienteil gesucht und gefunden! Schönes Landart-Workshop-Selfie mit dem AK-Glaube-und-Leben-Sprecher Michael Biermeier und glücklichen Menschen!

## LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSBILDUNG

Der Beschluss „Landwirtschaftliche Berufsbildung in Bayern – da soll’s hingehen!“ soll Junglandwirtinnen und Junglandwirten den Rücken stärken.

**L**andwirtinnen und Landwirte tragen im Vergleich zu anderen Berufssparten eine sehr hohe gesellschaftliche Verantwortung. Darunter versteht die KLJB Bayern Aspekte wie die Gestaltung der Kulturlandschaft, die in erster Linie durch landwirtschaftliche Nutzung geschieht oder den alltäglichen Umgang mit Tieren und Boden. Das gesellschaftliche Engagement von Landwirtinnen und Landwirten erhält und stärkt einen lebenswerten ländlichen Raum.

Neben dem praktischen und wirtschaftlichen Erfolg ist es aus diesen Gründen unabdingbar, künftigen Betriebsleiterinnen und Betriebsleitern die Vermittlung von Werten und die Stärkung der Persönlichkeit in ihrer jungen Laufbahn zu ermöglichen.

### Die KLJB Bayern fordert deshalb, dass...

- ... der langfristig geplante und den sinkenden Schülerzahlen angepasste Lehrerstellenabbau gebremst werden muss, um ihn an die verhältnismäßig wieder höher werdenden Schülerzahlen anpassen zu können.
- ... ein zeitgemäßer und qualitativ hochwertiger Unterricht angeboten werden muss. Um diesen gewährleisten zu können, ist großer Wert auf den Praxisbezug der Lehrkräfte zu legen.
- ... möglichst viele Landwirtschaftsschulstandorte erhalten bleiben sollen, um Weiterbildungsmöglichkeiten dezentral anbieten zu können.
- ... alle Weiterbildungseinrichtungen im Bereich der Landwirtschaft ihre Ziele klar definieren müssen. Nur wenn die unterschiedlichen Bildungsprofile bekannt sind, können die Schülerinnen und Schüler das Angebot wählen, welches zu ihrer beruflichen Zielsetzung am besten passt.
- ... Wertevermittlung und Persönlichkeitsstärkung in allen Bildungsabschnitten in der Landwirtschaft, die im jungen Erwachsenenalter stattfinden, berücksichtigt werden müssen.
- ... eine Verankerung der Wertevermittlung und Persönlichkeitsbildung in den jeweiligen Lehrplänen angestrebt werden sollte.
- ... bestehende Kooperationen mit Bildungseinrichtungen der sozialen, wertorientierten und religiösen Bildung (z.B. Landvolkshochschulen) erhalten und neue Kooperationsformen entwickelt werden müssen.
- ... die bewährten Formate, wie z.B. der „Herrschinger Grundkurs“, den Landwirtinnen und Landwirten durch die Fachbildungseinrichtungen empfohlen werden soll.
- ... Auslandspraktika, Fremdlehre und soziale Praktika weiterhin gefördert werden müssen.
- ... die „Sprachfähigkeit“ stärker in den Lehrplänen zu berücksichtigen und fest zu verankern ist, um für die wichtige Aufgabe „Öffentlichkeitsarbeit“ gewappnet zu sein.



Die Initiatoren aus der AG Raute vom KLJB-Diözesanverband Regensburg und KLJB-Diözesanverband Passau stellen ihren Beschluss „Periphere Regionen - Stärken und Stützen fürs Land“ vor - er wurde einstimmig verabschiedet!

Fundierte Diskussionen und Textabstimmungen noch am Sonntag über den Antrag „Landwirtschaftliche Berufsbildung in Bayern – da soll’s hingehen!“

### Beschlüsse der Landesversammlung als Download:

[www.kljb-bayern.de/service/beschluesse](http://www.kljb-bayern.de/service/beschluesse)

Franz Wieser



## CHANCEN PERIPHERER REGIONEN

Die 67. KLJB- Landesversammlung beschloss einen Antrag zur langfristigen Stärkung peripherer ländlicher Regionen, der Entwicklungspotentiale aufzeigt und Handlungsempfehlungen ausspricht.

**N**ach Beschluss des Antrags “Flächen sparen - Land gewinnen” bei der Landesversammlung der KLJB 2015 keimte bei den KLJB- Diözesanverbänden Passau und Regensburg der Gedanke, sich intensiver mit peripheren Regionen auseinanderzusetzen. Es wurde die AG Raute gegründet, die in insgesamt fünf Treffen den Antrag zum Beschluss „Periphere Regionen - Stützen und Stärken fürs Land“ erarbeitet hat. Der Fokus liegt verstärkt auf Stärken peripherer Regionen, um sich noch gezielter für diese Räume einsetzen zu können und die KLJB als Fachverband hier noch besser zu etablieren.

Der KLJB-Landesvorsitzende Oliver Kurz erklärt: „Das ist eine wichtige Ergänzung zu unseren bisherigen Positionen für nachhaltige Entwicklung auf dem Land. Denn periphere Regionen haben in Bayern ganz andere Wege als boomende Zentren und zentrumsnahe Regionen.“

### Von Herausforderungen zu Entwicklungspotentialen

Periphere Regionen stehen verstärkt vor den Herausforderungen des demografischen Wandels, wie der Abwanderung junger Menschen, aber auch vor der Vereinbarkeit von wirtschaftlicher Entwicklung und dem Erhalt der schützenswerten Kulturlandschaft der nicht zuletzt auch für den Tourismus vor Ort eine hohe Bedeutung besitzt.

Faktoren wie die Alters- und Bevölkerungsstruktur, schlechte Erreichbarkeit und Anbindung, geringes

Investitionsvolumen oder hohe Auspendlerquoten gelten für ländlich-periphere Räume als problematisch. Doch diese Regionen weisen gegenüber den Verdichtungsräumen durchaus auch spezifische Stärken auf, gerade im immateriellen Bereich und im Bereich der weichen Standortfaktoren. Über die Chancen peripherer Regionen wurden die Potentiale in fünf zentralen Handlungsfeldern konkretisiert.

### KLJB stellt Forderungen an Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

In den fünf Feldern Wirtschaft, Infrastruktur, Daseinsvorsorge, Ausbildung und Image sehen wir die zentralen Entwicklungspotentiale peripherer Regionen. So fordern wir hier:

- ... die flächendeckende Einführung und Förderung einer kommunalen Marketingabteilung, um gezielt den eigenen Standort und den damit verbundene Tourismus positiv darzustellen.
- ... eine Strategie zur Verbesserung der Versorgung mit attraktiven öffentlichen Mobilitätsangeboten.
- ... eine Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit, die hilft, die vorhandenen Infrastrukturen effizienter auszulasten und damit ökologischer und wirtschaftlicher zu handeln.
- ... ein Umdenken in der Gesundheitsvorsorge.
- ... eine Förderung von Nachbarschaftsläden und Nahversorgerzentren.
- ... ein Umdenken in der Ortsentwicklung, um größere Wohneinheiten wie Mehr-Generationen-Wohnen zu errichten.
- ... eine stärkere landkreisübergreifende und auch bundeslandübergreifende Kooperation beruflicher Schulen.
- ... eine generationenverträgliche Weitergabe von traditionellem Wissen und Brauchtum.

Matthias Wenzel



## „AUSGESCHALTET“ UND „ABGEFAHREN AUSGERADELT“

Die aktuellen Aktionen im Projekt Ausgewachsen!

**A**uf der Landesversammlung auf Burg Feuerstein sind wir mit einem Studienteil in die Individuumsphase des Projekts „Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“ gestartet. Wir fragen uns in der Phase, wie viel wir zu einem glücklichen und zufriedenen Leben brauchen. Zur Auseinandersetzung gibt es wieder Methoden zur Gruppenarbeit auf der Homepage, in einer davon geht es beispielsweise um den nachhaltigen Konsum und die (fast) fair gehandelte Computermaus von Nager IT.

### Ausschalten und was andres machen am 9. Juli

Am 9. Juli 2016 rufen die KLJB Bayern und die im Projektbeirat „Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“ beteiligten Diözesanverbände auf zu einem ungewöhnlichen Aktionstag: Unter dem Motto „Ausgeschaltet!“ geht es darum, einfach mal zu

fragen: Wie viel ist genug für meine Zufriedenheit? Was geschieht, wenn ich einfach mal einen Tag ohne sonst „unverzichtbare“ technische Geräte lebe? Einfach ausschalten – was anderes machen! Smartphone? Aus. PC? Aus. Laptop? Aus. Tablet? Aus. MP3-Player? Aus. Fernseher? Aus.

Aktionen auf Landesebene gibt es vom AKIS (AK Internationale Solidarität) und vom AK Glaube und Leben. Gern dürfen sich weitere Interessierte anschließen. Auch können Gruppen nach dem Tag über eigene Aktionen berichten! Auf geht´s! Schaltet aus und ab!



### Abgefahren ausradeln – gemeinsam statt einsam

In sieben Tagen wird es durch alle sieben Diözesen gehen. Wieder steht die Frage nach dem „Wie viel ist genug?“ im Mittelpunkt der Reise. Mit möglichst wenig Gepäck und interessanten Begegnungen wollen wir den Höhepunkt des Projekts zusammen erfahren.

Vom 23.8. abends bis 30.8. mittags haben wir viel Zeit zum Ratschen, Radeln, für Exkursionen und tolle Abende bei den Ortsgruppen. Diese sind: Stammheim (DV Würzburg), Bamberg (DV Bamberg), Nassenfels (DV Eichstätt), Bayerdilling (DV Augsburg), Aholming (DV Passau), Loiching (DV Regensburg) und Vilsheim (DV München und Freising). Abschluss der Tour ist in München an der Landesstelle. Auch eine tageweise Teilnahme ist möglich.



### Weitere Infos auf:

→ [www.kljb-bayern.de/abgefahren](http://www.kljb-bayern.de/abgefahren)

Monika Aigner



## KLJB STELLT POLITISCHE POSITIONEN VOR

Im Frühjahr setzte der KLJB-Landesvorstand die Reihe seiner Fraktionsgespräche im Landtag fort und hatte sogar einen Termin mit der für Eine-Welt-Fragen zuständigen Staatsministerin Dr. Beate Merk.

Der KLJB-Landesvorstand hatte die Gelegenheit, der für Eine-Welt-Fragen zuständigen Staatsministerin Dr. Beate Merk persönlich den Beschluss „Entwicklungsland Bayern. Für eine verbindliche Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsagenda in Bayern“ vorzustellen. Es war ein sehr gutes Gespräch mit Wertschätzung für unser Engagement in globalen Fragen. Wir bleiben dran am Thema, auch gemeinsam mit unseren Partnern im Eine-Welt-Netzwerk Bayern.



Fraktionsgespräch mit der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag - hier stellt Landesvorsitzender Rupert Heindl (Jugenddelegierter für Nachhaltige Entwicklung) unsere Position zur Verankerung der weltweiten Agenda „Nachhaltige Entwicklung - Sustainable Development Goals“ (SDG) in Bayern vor – links Gerhard Hopp, MdL, jugendpolitischer Sprecher.

Fraktionsgespräche im Landtag - bei der BayernSPD-Landtagsfraktion konnten wir mit Linus Förster und der ehemaligen KLJBlerin Ruth Müller in einen sehr guten Austausch über unsere aktuellen Beschlüsse kommen.



Hintergrundgespräch zu den Themen Rechtsextremismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit mit Katharina Schulze von den Grünen im Landtag - sie interessierte sich für unsere Einschätzungen und unsere Arbeit auf dem Land.

## OHNE... Verpackung gehts auch!

Das Treffen befasste sich inhaltlich u.a. mit dem verpackungsfreien Supermarkt „Ohne“ in München.



Toll zu sehen war, dass OHNE nicht nur beinahe „zero waste“ auskommt, sondern dass sich hinter dem Konzept noch viel mehr verbirgt: „unschöne“ Lebensmittel werden im hauseigenen Bistro verkocht oder über die Foodsharing-Initiative angeboten. Zudem werden alle Produkte so regional und fair wie möglich eingekauft. Eine der Inhaberinnen betonte außerdem, dass der OHNE-Laden ein wertfreier Ort zum Ausprobieren ist, an dem auch Kundenwünsche berücksichtigt werden. Das konnten wir sehen und spüren und werden gerne wieder dort einkaufen!

OHNE... Spaß geht's natürlich nicht! Wie ihr an der Landesversammlung gesehen habt, drehen wir immer gerne das ein oder andere Video. Mit unserer Beteiligung an der „interkulturellen Woche 2016“ wollen wir mit den diözesanen Arbeitskreisen für das Motto „Vielfalt. Das Beste gegen Einfach.“ sensibilisieren.

OHNE... neues Treffen geh'n wir nicht nach Haus'! Da wir im Juli unsere Klausur an dem Wochenende rund um den „Ausgeschaltet-Tag“ am 9. Juli abhalten, werden wir am Samstag unsere Kommunikationsgeräte ausschalten und uns einen schönen Tag zum Abschalten mit Yoga, Meditation, Museumsbesuch, Kaffeetrinken, Ratschen etc. machen. Wenn du Interesse hast, komm gerne vorbei! Wir freuen uns!

Monika Aigner



### Weitere Informationen zum AKIS:

Monika Aigner  
→ [m.aigner@kljb-bayern.de](mailto:m.aigner@kljb-bayern.de)

## Bildung, und dann...?

Der AK LÖVE ist auf der Suche nach einem neuen Thema

Nachdem sich der Arbeitskreis für Landwirtschaft, Ökologie, Verbraucherschutz und Energie (AK LÖVE) intensiv mit der Landwirtschaftlichen Berufsbildung in Bayern befasst hat, wurde dieses Thema mit einem Antrag an die Landesversammlung abgeschlossen.

Jetzt ist der Arbeitskreis auf der Suche nach einer neuen Herausforderung. Die Bandbreite der Themen, die bearbeitet werden wollen, ist riesig. Bei der nächsten Sitzung soll entschieden werden, womit sich die Lövinnen und Löwen demnächst beschäftigen wollen.

### Sitzung auf dem Bauernhof

Für das nächste Treffen wurde der AK LÖVE von Ramona Friedrich zu ihr nach Hause eingeladen. Dort gibt es die Möglichkeit, den Milchviehbetrieb ihrer Eltern zu besichtigen. Alle KLJBlerinnen und KLJBler, die sich für Themen im „Grünen Bereich“ interessieren sind herzlich eingeladen, an der nächsten Sit-

zung teilzunehmen und mit dem AK LÖVE in einen neuen Fachbereich einzusteigen.

Franz Wieser



### Mehr Infos zum AK LÖVE:

Franz Wieser  
→ [f.wieser@kljb-bayern.de](mailto:f.wieser@kljb-bayern.de)



### Nächster Termin AK LÖVE:

Am 5. Juli 2016 um 19:30 Uhr bei  
Ramona Friedrich in Gumpertsham 2,  
83308 Trostberg.

## Was ist die „Faszination Franziskus“?

Wie schafft es ein Papst, dass Landjugendliche tatsächlich seine Texte lesen? Dem ging der AK Glaube und Leben auf kreative Weise nach.



Denn Papst Franziskus, der jung gebliebene und charismatische Bischof von Rom, fasziniert. Dabei halfen Karikaturen und Cartoons zu Papst Franziskus. Es gab ein Quiz mit Fragen zu Daten, Geschichte, Besonderheiten, Veröffentlichungen und einen Vergleich der Insignien und Amtsattribute mit seinen beiden Vorgängern. Ein kritischer Blick in die Medienberichterstattung und kurze satirische Videos über den aktuellen Papst und seinen Vorgänger Papst Benedikt XVI. durften nicht fehlen.

Insgesamt kann festgehalten werden, dass seine Herkunft (Lateinamerikaner, Jesuit, Erzbischof in Buenos Aires...), sein Charis-

ma, seine Nähe und offene Art auf Menschen zuzugehen, seine Glaubwürdigkeit (er lebt, was er schreibt und predigt, ... geht an die Ränder...), seine verständliche Sprache, seine demütige Haltung u.v.m. zu seiner Faszination beitragen.

So gibt Franziskus ein positives Beispiel für einen Hirten und regt die Kirchenmitglieder aller Stände zu einer Rückbesinnung auf das an, was christlicher Glaube und christliches Leben bedeuten.

Barbara Schmidt



**Nächster Termin AK Glaube und Leben:**  
8.-10.7.2016 Haus St. Klara, Würzburg - Spi-ri-Wochenende zu Laudato si' und Ausgewachsen sowie ein kurzer Blick in Amoris Laetitia - Schreiben zur Familiensynode.  
2./3.9.2016 München - Jahresklausur in der Landesstelle

## Kommunalpolitik – haltet euch bereit!

Im März wurde an der KLJB-Landesstelle ein „Kommunalpolitik-Treffen“ angeboten.



### Anstöße vor Ort und auf Landesebene

Die Fortbildung hat in der KLJB neue Anstöße gegeben, sowohl auf örtlicher Ebene als auch für das neue Projekt „Haltefaktoren für Jugendliche auf dem Land“ im neuen Referat Ländliche Räume.

2017 ist dann schon die Hälfte der Legislaturperiode erreicht – und 2019 stehen dann schon wieder Listenaufstellungen für die Kommunalwahl in Bayern im März 2020 an. Haltet euch bereit, wenn ihr das Land bewegen wollt!

Das Treffen stand in Anknüpfung an ein Einführungsseminar zur Kommunalpolitik gleich nach der Wahl 2014. Neben dem Austausch von aktuellen Erfahrungen zur Integration von Flüchtlingen auf dem Land konnte Winfried Pletzer vom Bayerischen Jugendring (Referat Kommunale Jugendarbeit und Jugendarbeit in Gemeinden) als erfahrener Referent die Bedeutung von Jugendbeteiligung bei diesem Thema auf dem Land vorstellen. Alle Teilnehmenden schätzten die Kompetenz des Referenten sehr und wurden neu motiviert, Jugendbeteiligung auch als KLJB auf lokaler Ebene zu verstärken.

Heiko Tammerna



### Weitere Informationen:

Wir sammeln in der KLJB-Landesstelle weiterhin Namen und E-Mail-Adressen von kommunalpolitisch Aktiven – schickt diese gerne an Heiko Tammerna:  
→ [h.tammerna@kljb-bayern.de](mailto:h.tammerna@kljb-bayern.de)

## INTEGRATION IST EIN PROZESS

Eine persönliche Bewertung der aktuellen politischen Debatte um Integration und Zuwanderung des KLJB-Landesvorsitzenden Rupert Heindl.

**N**och nie zuvor waren so viele Menschen auf der Flucht wie heute. Auch wenn momentan nicht mehr so viele in Deutschland und Europa ankommen, hat sich das nicht geändert. Neben Krieg und Verfolgung verlassen die Menschen ihre Heimat auch, um Armut und Perspektivlosigkeit zu entgehen. Während nun gestritten wird, wen man Flüchtling und wen lieber Migrant nennt, ist eines klar: Viele Menschen, die zu uns gekommen sind, werden erst mal bei uns bleiben. Alte Menschen und vor allem auch junge Menschen, die wie wir in Frieden leben wollen. Die wie wir lernen, arbeiten und ihre Freizeit gestalten wollen. Dabei kommen diese Menschen aus anderen Kulturräumen, haben vielleicht andere Speisegewohnheiten und sprechen auch zunächst kein Deutsch, geschweige denn Bayerisch. Als KLJB begreifen wir die Begegnung mit anderen Kulturen als Chance und Bereicherung. So lernen wir durch unsere Partnerschaften mit Jugendgruppen aus Afrika und Südamerika nicht nur viel über die „Fremden“, sondern auch sehr viel über uns selbst.

### Integration passiert nicht von selbst

Damit auch das Zusammenleben mit den Menschen, die zu uns nach Deutschland kommen, gelingt und eine Bereicherung sein kann, braucht es funktionierende Integration. Und die passiert nicht von selbst. Für uns als KLJB ist Integration ein wechselseitiger Prozess, in dem Migranten und Einheimische gefordert sind. Ziel ist es nicht, den Menschen, die zu uns kommen, eine Leitkultur aufzudrücken. Vielmehr wollen wir unser Zusammenleben auf Grundlage unserer Grundwerte gemeinsam gestalten. Dass dies gelingt, ist jedoch nicht selbstverständlich. Integration ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, in der auch der Staat aktiv werden muss. Genau deshalb ist in Bayern ein Integrationsgesetz auf dem Weg, das jedoch bereits vor der ersten offiziellen Lesung stark kritisiert wurde. Mit der Überschrift „Fördern und Fordern“ können ziemlich alle mitgehen. Aber die starke Gewichtung des Forderns gegenüber dem Fördern hat starke Kritik von Seiten der Sozialverbände und der Kirchen hervorgerufen.

### Theaterprojekte, Kochen und Werkbrief

Als Jugendverband sind auch wir aktiv im Bereich der Integration von Jugendlichen und jungen Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund. Bei Theaterprojekten mit Geflüchteten, bei gemeinsamem Kochen oder anderen Aktivitäten mit jungen Zugewanderten leisten KLJB-Gruppen wichtige Arbeit im Bereich der Integration. Um das weiter zu unterstützen und fundiertes Wissen, Methoden und Material zur Verfügung zu stellen, wird Ende dieses Jahres auch noch ein Werkbrief zum Thema Integration auf dem Land erscheinen. Der erste Schritt zu gelungener Integration ist, dass wir alle bereit sind, gemeinsam an unserer Zukunft zu bauen, egal wie lange wir schon hier leben.



### Anfrage für Werkbrief:

Wenn ihr noch positive Beispiele für gelingende Integration auf dem Land in Bayern oder praktische Methodenideen habt, schickt sie uns – wir nehmen diese gerne noch in den Werkbrief auf!

Schreibt an Heiko Tammerna  
→ [h.tammerna@kljb-bayern.de](mailto:h.tammerna@kljb-bayern.de)

Rupert Heindl



Kaum ein Papier passt besser zur KLJB Bayern und ihrem aktuellen Projekt „Ausgewachsen – wie viel ist genug?“ als die Enzyklika „Laudato Si“ von Papst Franziskus. Das ist Grund genug für uns, eine Reihe von kurzen Reflexionen über Zitate daraus zu beginnen, die auch als Impulse für KLJB-Gruppen geeignet sind.



Diesmal schreibt die ehemalige Landesvorsitzende Ramona Friedrich.

## Laudato Si', Nr. 223

**„Die Genügsamkeit, die unbefangen und bewusst gelebt wird, ist befreiend. Sie bedeutet nicht weniger Leben, sie bedeutet nicht geringere Intensität, sondern ganz das Gegenteil. In Wirklichkeit kosten diejenigen jeden einzelnen Moment mehr aus und erleben ihn besser, (... )“**

Genügsamkeit – das Wort habe ich schon lange nicht mehr gehört. „Wie viel ist genug?“ ist bei mir inzwischen viel präsenter. Bescheidenheit, Enthaltbarkeit, vor allem im Konsum, und Dankbarkeit für alles, was uns geschenkt ist, machen sie greifbarer und verständlicher.

Wie glücklich macht mich eine Kugel Eis an einem Sommertag? Wie geht's mir, wenn ich zehn Kugeln Eis genießen darf? Bin ich nach zehn Kugeln zufriedener als nach einer? Wenn ich zum Essen eingeladen bin, wähle ich, was ich eh bestellt hätte, oder suche ich bewusst ein möglichst teures Gericht aus? Ist mir die Tischgemeinschaft wichtiger als das jeweilige Gericht?

An Weihnachten wurde mir von meinen Geschwistern eine kleine Aufmerksamkeit und zusätzlich aus Spaß eine Semmel mit montierten Rädern geschenkt. An die Kleinigkeit „Rennsemmel“ erinnere ich mich noch sehr gut, an das eigentliche Geschenk spontan nicht mehr.

Mit den Worten von Papst Franziskus lade ich euch ein sich in der nächsten Zeit über die kleinen Dinge und Gesten des Alltags zu freuen und nicht nur auf die große Bescherung zu warten. Große Freude und Dankbarkeit wird nur beim Verschenken erlebbar. Also einfach so einem Freund eine Postkarte schreiben, ohne Grund Blumen oder Schokolade verschenken oder spontan Zeit für einen gemeinsamen Spaziergang nutzen.

Ramona Friedrich

Zusammenfassung und Download der Enzyklika:  
→ [www.katholisch.de](http://www.katholisch.de)



### KLJB-Bayern-Stiftung freut sich über Unterstützung für die Landjugend

Die KLJB-Bayern-Stiftung ist eine rechtlich unselbständige Stiftung unter dem Dach des Stiftungszentrums Katholische Jugendarbeit in Bayern. Mitglied im Vorstand sind Johannes Stopfer (Diözesanverband München und Freising),

Rupert Heindl (Landesvorstand) und Maria Kurz (AG Stiftungszentrum). Wer die Arbeit dieser Stiftung unterstützen möchte, kann dies am besten mit einer Zustiftung zum Kapital der Stiftung tun, auf das Konto: **IBAN: DE62360602950018012014** **Bank im Bistum Essen, Stichwort: Zustiftung.**

## ÖKUMENISCHE LANDKONFERENZ 22.-23.4.2016 IN NIEDERALTEICH

In der Katholischen Landvolkshochschule wurden bei der Ersten Ökumenischen Landkonferenz nicht nur „Niederalteicher Thesen“, sondern auch viele gute Ideen vorgestellt - auf geht's Land!



Patrick Wolf (ELJ) und Stefanie Rothermel (KLJB) haben für die Veranstalter die zehn „Niederalteicher Thesen“ formuliert, mit denen sich die Landverbände nun weiter beschäftigen werden.



Abschlusspodium bei der Ökumenischen Landkonferenz in Niederalteich: V.l. MdL Berthold Rütth, Kirchenrat Reiner Schübel, Landrat Christian Bernreiter, BBV-Präsident Walter Heidl, Weihbischof Dr. Bernhard Haßlberger, Prof. Dr. Gerlind Weber und Dr. Christian Hennecke.



„Land macht's schon!“ - so hieß ein Nachmittag mit einer Börse gelingender Aktivitäten - Katharina Niemeyer trifft als frühere KLJB-Agrarreferentin viele Bekannte – sie stellt die Öko-Modellregionen vor, die vom Landwirtschaftsministerium gefördert und koordiniert werden!



Matthias Schwert begeisterte mit seiner Methode „graphic recording“, die Diskussionen und Themen zu visualisieren und damit Ergebnisse festzuhalten - vielen Dank, hier das Ergebnis! Infos: [www.graphic-recorder.eu](http://www.graphic-recorder.eu)



## „NIEDERALTEICHER THESEN“: AUF GEHT 'S LAND!

In der Katholischen Landvolkshochschule trafen sich zur „Ersten Ökumenischen Landkonferenz“ über 70 Akteurinnen und Akteure aus Politik, Verbänden und Kirchen, um in ökumenischer Perspektive über die Zukunft der ländlichen Räume zu diskutieren und Ergebnisse in „Niederalteicher Thesen“ zu fassen.

**M**it der KLJB, der Katholischen Landvolkbewegung (KLB), der evangelischen Landjugend (eLJ) und dem Verband der Bildungszentren im ländlichen Raum, hatten sich die Landverbände zusammengeschlossen, um diese ökumenische Fachtagung zu gestalten. So begrüßten die Veranstaltenden die Teilnehmenden mit einem Eröffnungssketch und gaben einen pffiffigen Startschuss für zwei abwechslungsreiche Tage. Auch eine beträchtliche Zahl von KLJB-Mitgliedern war dabei und so wurden in einem ersten Schritt im Rahmen eines Worldcafés die Themen der Teilnehmenden gesammelt und diskutiert.

### Die sozio-kulturelle Brille

Mit zwei Impulsreferaten wurden die von den Teilnehmenden aufgeworfenen Themen dann am nächsten Tag ergänzt und erweitert. So sprach Prof. Dr. Gerlind Weber aus Wien davon bei der ländlichen Entwicklung nicht nur den wirtschaftlichen Aspekt zu bedenken und warb für eine „sozio-kulturelle Brille“ und stellte eine Reihe modellhafter Projekte für eine aktive Bürgerbeteiligung vor. Sie riet dazu den Wohlfühlfaktor der Erwerbsbevölkerung zu heben und mit der Jugend im Gespräch zu bleiben, damit Bleibeperspektiven geschaffen werden.

### An das Neue glauben

Dr. Christian Hennecke aus Hildesheim warf einen theologischen Blick auf die Wandlungsprozesse der heutigen Zeit. Sein Credo: An das Neue glauben und das Alte nicht verklären. Die Selbstverständlichkeit des Glaubens sei zu Ende und der demographische Wandel spreche gegen ein einfach Weitermachen. Es ginge darum, nicht vom Mangel auszugehen, sondern die „unbeobachtete Kreativität“ des Landes zu nutzen. Mutig dürfe man an die Verheißung des Propheten Jesaja glauben: „Seht, ich schaffe Neues“.

### Börse, graphic recording und Abschlussdiskussion

In der Mittagspause konnten sich die Teilnehmenden in einer Börse mit gelungenen Modellen ländlicher Entwicklung bzw. Landpastoral beschäftigen oder sich von den Grafiken von Matthias Schwert, der mit einem sog. „Graphic recording“ die Tagung bildlich festgehalten hatte, inspirieren lassen. Alle Ergebnisse der Tagung wurden schließlich gebündelt und in die „Niederalteicher Thesen“ gepackt. Stefanie Rothermel von der KLJB Bayern und Patrick Wolf von der ELJ formulierten insgesamt zehn Thesen, die abschließend mit Vertretern aus Politik und Kirche diskutiert wurden.

### Fortsetzung folgt?

Ein ökumenischer Gottesdienst bildete den Abschluss eines sehr gelungenen ökumenischen Startschusses. Viele Teilnehmende meldeten zurück, dass es nicht bei einer Ersten Ökumenischen Landkonferenz bleiben darf.



Richard Stefke



## Niederaltelcher Thesen

Hier einige Auszüge aus den Thesen, die sich an alle Akteure in den ländlichen Räumen richten.

„Das Land bietet eine Vielzahl kreativer Potentiale! Wir fordern mehr Unterstützung bei der Umsetzung neuer Ideen und mehr Wertschätzung und Anerkennung bestehender Modelle. Dabei müssen Fähigkeiten und Talente genutzt, gefördert und entfaltet werden können. Wir brauchen mehr kommunale Intelligenz!“

„Wir fordern ein breites Angebot non-formaler Bildungsangebote in den ländlichen Räumen und deren Anerkennung, denn Sozialkompetenz ist mindestens genauso wichtig wie Fachwissen. Der wachsende Bedarf an Angeboten, die geistliche Auszeiten von Arbeit und Alltag ermöglichen, muss gedeckt werden, um Bürger nicht zu überfordern und ihnen Zeit zur Reflexion zu geben.“

„Wir fordern Unterstützung, Begleitung und Vernetzung der Bürger für eine aktive bürgerschaftliche Beteiligung sowie eine transparente Umsetzung aller formellen und informellen Prozesse innerhalb der Kommune. Wir glauben nicht an einen Beteiligungsmangel, sondern an einen Führungsmangel.“

„Die Kommunen müssen bei der Schaffung von Infrastruktur zur Integration unterstützt werden. Die Kirchen müssen ihre Rolle als ‚Brückenbauer‘ wahrnehmen. Nicht nur Schutzsuchende, sondern auch Zugezogene müssen einen Anschluss in der Dorfgemeinschaft finden.“

„Wer separiert, verliert! Wir fordern einen ‚Biergarten für Alle‘, um das gemeinsame Miteinander zu vertiefen. Lebenserfahrung, Ausbildung und Talente aller Bürger, sogar derer die abgewandert sind, tragen zur Gemeinschaft bei.“

Download auf:  
[www.kljb-bayern.de](http://www.kljb-bayern.de)

QR-Code:



## Plattform für gemeinsame Themen

Der AK Kirche und Landwirtschaft plant die Zukunft

Der Arbeitskreis (AK) Kirche und Landwirtschaft wurde vor mehr als 13 Jahren ins Leben gerufen, um den Austausch zwischen katholischer Kirche, den katholischen Landverbänden sowie dem Bayerischen Bauernverband als Interessensvertretung der Bäuerinnen und Bauern zu fördern. Inzwischen wurde eine Vielzahl von Themen erörtert, Entwicklungen angestoßen und im vergangenen Jahr zum zweiten Mal ein gemeinsamer Studientag veranstaltet.

Bei seiner letzten Sitzung hat sich der AK auf die strukturelle und inhaltliche Ausrichtung des AK auf die Zukunft hin neu vereinbart. Wir als KLJB Bayern freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

Künftig sind mit uns als KLJB Bayern im AK vertreten: Die Freisinger Bischofskonferenz durch Weihbischof Dr. Bernhard Haßberger und das Katholische Büro Bayern, die Katholische Landvolkbewegung Bayern (KLB), der Landvolkpfarrer, die Bäuerlichen Familienberatungsstellen, die Dorfhelferinnen in Bayern, die Katholischen Landvolkshochschulen,

die katholische Umweltschutzarbeit Bayern, der Bayerische Bauernverband, die Landfrauen im Bayerischen Bauernverband sowie das Hilfswerk Misereor.



Der AK wird sich weiterhin dreimal pro Jahr treffen. Der gegenseitige Austausch sowie die Diskussion um landwirtschaftliche Themen sollen dabei im Mittelpunkt bleiben. Die inhaltliche Arbeit soll künftig durch Impulse externer Referentinnen und Referenten ergänzt werden.

Richard Stefke



## Neuer Werkbrief zur Firmvorbereitung

„Brenne in mir, Heiliger Geist“ bringt Infos und Methoden im Landjugendshop der KLJB.

Die Firmung vollendet in der heutigen Praxis die Eingliederung in die Kirche. Immer wieder werden auch KLJB-Gruppen angefragt, sich an der Firmvorbereitung zu beteiligen. Dieser Werkbrief will dabei unterstützen und Anregungen geben, wie dies lebensnah und glaubenstark gelingen kann.

- O-Töne von KLJB-Firmhelferinnen und – Firmhelfern
- Einen theologischen Überblick zum Sakrament Firmung
- Hintergrundwissen für die Vorbereitung
- Zahlreiche Methoden und Aktionsvorschläge in acht Rubriken (von A wie Action bis V wie Viel mehr)
- Meditationen, Bibelarbeit, Impulse und Traumreisen



Die Methoden stammen meist von aktiven KLJBlerinnen und KLJBlern oder in der Jugendarbeit bzw. Firmvorbereitung erfahrenen pastoralen Mitarbeitenden. Sie regen zum Entdecken und zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben und Leben an.

9.00 Euro - Best.-Nr. 1010 1601

Zu bestellen im:

→ [www.landjugendshop.de](http://www.landjugendshop.de), Tel 089 178 651-0

### Methode aus dem Werkbrief: Collage Tempel Gottes

- Ziel: Die Teilnehmenden entdecken ihre Fähigkeiten und wie der Heilige Geist sie dabei stärkt.
- Dauer: ca. 40 Min.
- Material: Verschiedenste Zeitungen und Zeitschriften; Kleber, Stifte, Scheren; Bibel(text)

**Einstieg:** Alle lesen zusammen: 1 Kor 3,9-16

**Collage gestalten:** Die Teilnehmenden gestalten aus den Zeitungen und Zeitschriften eine Collage mit der Überschrift: „Du bist Tempel Gottes und der Geist Gottes wohnt in dir“. Dabei geht es darum sowohl die eigenen Fähigkeiten zu entdecken und zu beschreiben als auch die Möglichkeiten aufzuzeigen, sich für andere einzusetzen – immer im Bewusstsein, dass der Geist Gottes den Menschen begleitet und stärkt. Evtl. kann es hilfreich sein, wenn die Teilnehmenden dabei das Bild des Tempels aufgreifen.

**Vernissage:** Die Teilnehmenden stellen ihre Kunstwerke aus und erläutern diese gegenseitig. Darüber hinaus können diese auch öffentlich ausgestellt werden.

### Abschlussgebet:

Atme in mir, du Heiliger Geist,  
dass ich Heiliges denke.  
Treibe mich, du Heiliger Geist,  
dass ich Heiliges tue.  
Locke mich, du Heiliger Geist,  
dass ich Heiliges liebe.

Stärke mich, du Heiliger Geist,  
dass ich Heiliges hüte.  
Hüte mich, du Heiliger Geist,  
dass ich das Heilige nimmer  
verliere.

A. Augustinus

Die Einheit kann mit einem Lied abgeschlossen werden, zum Beispiel „Gott gab uns Atem, damit wir leben“ (Troubadour für Gott Nr. 40) oder „Dein Geist weht, wo er will“ (Troubadour für Gott Nr. 82)

## Ab ins Koltzheimer Paradies

„Bunt, lebendig und cool war die Koltzheimer Kirche“ (Ludwig, 14 Jahre)

Bevor die Handwerker mit der Renovierung loslegen, nutzten die Koltzheimer Jugendlichen zusammen mit der Land.Jugend.Kirche der KLJB und der Kross Jugendkirche Schweinfurt die Gelegenheit und gestalteten die Kirche nach ihren Vorstellungen. Schnell wurde klar, dass Freude, Lebendigkeit und



Vorbereitungsteam Land.Jugend.Kirche der KLJB

Gemütlichkeit, also ein Hauch von Paradies, in der Kirche Einzug halten sollen. Unter dem Titel „Ab ins Koltzheimer Paradies – Jugend am Werk“ wurde dies mit verschiedenen Stationen umgesetzt. So gab es ein Trampolin zum Thema Freiheit, ein Bällebad zur Ausgelassenheit, eine Rutsche zum The-

ma Mut und eine Chillout-Ecke zum Entspannen, die mit einer Erzählung aus der Bibel verknüpft wurden.

### Besinnung, Graffiti, Filmabend mit Party, ...

Zum Programm gehörten ein Besinnungstag, ein Lagerfeuer, ein Graffitiworkshop, ein Familiennachmittag, ein Filmabend mit Party und ein Abschlussgottesdienst. Als Erinnerung durften jeder und jede eine Perle mit nach Hause nehmen. Die Koltzheimer Jugendlichen und das Vorbereitungsteam freuen sich über den regen Besuch, die guten Diskussionen und die intensiven Momente. Das beste Kompliment kam vom einem zehnjährigen Jungen: „Das ist so stark, kann die Kirche immer so bleiben?“



Carolin Lutz

**Weitere Informationen**  
→ [www.kljb-wuerzburg.de](http://www.kljb-wuerzburg.de)

## Werkelei am Bildungshaus

Frühjahrs-Diözesanversammlung der KLJB Eichstätt stellt AK Fiegenstall vor

Anfang April trafen sich fast sechzig Jugendliche aus neun Ortsgruppen in Pappenheim, um sich zu informieren, was auf Orts- und Diözesanebene gerade läuft. Dabei wurden durch interaktive Gruppenarbeit die Aufgaben des Diözesanverbandes ausgelotet, Studienteile besprochen und der AK Fiegenstall vorgestellt.

### Neu: Der AK Fiegenstall

Die ehrenamtliche Diözesanvorsitzende Simone Grill stellte den im März gegründeten Arbeitskreis zum KLJB-Bildungshaus in Fiegenstall vor: „Wir sind mittlerweile 17 Leute und haben konkrete Ideen bei einer Hausbegehung gesammelt: Wir wollen den Grillplatz verbessern, das Elektrosystem erneuern und einiges mehr. Der nächste Werkel-Tag in Fiegenstall ist am 4.6., wir sind motiviert und es macht echt Spaß!“ Der AK Fiegenstall plant zudem thematische Schwerpunkte und ihre Umsetzung in Baustellen, welche mit freiwilligen Helfern an Werkel-Wochenenden angegangen werden.



Zahlreiche Angebote des Diözesanverbandes machten Lust auf die kommenden Monate, z.B. der Studientag am 16. Juli, um die regionale Nudelfabrik Altmühltaler Teigwaren in Thalmässing und einen solidarischen Landwirtschaftsbetrieb zu besichtigen. Die AVÖ-Studienreise (30.9.-2.10.) führt in die Region Innsbruck.



Nastasia Radtke

## Ethisches Wirtschaften

Die KLJB-Diözesanversammlung Augsburg fragt: Was ist fair beim Geldverdienen?

„Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“ - unter diesem Motto hat die Diözesanvollversammlung der KLJB Augsburg im März stattgefunden. Als externer Referent für rund 40 KLJB-Aktive war Ludger Elfgem eingeladen, der im Studienteil das Thema „Ethisches Wirtschaften“ beleuchtete. Der Geschäftsführer der Agentur elfgenpick GmbH ging aus seiner Praxiserfahrung auf Fragen wie „Welche Bedeutung hat Geld in unserer Gesellschaft?“ oder „Was ist fair beim Geldverdienen?“ ein.

Anhand der Vorstellung des „Ehrbaren Kaufmanns“ skizzierte er das Leitbild verantwortlichen wirtschaftlichen Handelns. Um ethisches Wirtschaften voranzubringen, kommt es letzten Endes auf die Herzensbildung an. Unternehmen sollten sich aus Überzeugung an ethischen Werten orientieren, sonst ist die Handlungsweise nur Makulatur, ein Feigenblatt“, so Elfgem.

Darüber hinaus hatten die KLJB-Mitglieder auch die Möglichkeit, selbst den freien Markt kennenzulernen: der Referent hatte ein Spiel vorbereitet, bei dem jeder Teilnehmende eine

Ware (z.B. Brot, Käse, Eier) bzw. Dienstleistung (Lehrer, Reinigungskraft, Schreiner) zur Verfügung hatte. Ziel war es, sich durch



Tauschen ein möglichst breites Portfolio des Angebotes zusammenzustellen. Auch symbolisches Geld war im Umlauf. Das Ergebnis einiger bei Spielende: „Ich sterbe reich, aber verhungert.“ Denn Geld wollte gegen Ende keiner mehr entgegennehmen, Waren und Dienstleistungen waren gefragt.



Eva Djakowski

## International im Austauschflieger

Im Mai machte sich der AKI der KLJB Augsburg auf den Weg nach Mainz, um das „InTeam“ zu besuchen.

Neben den ersten Planungen für den Besuch „unserer“ Kenianer im Sommer 2016 freuten wir uns alle auf die verschiedenen interkulturellen Begegnungen, einerseits auf das Wiedersehen mit den Mainzern und andererseits auf den Nachmittag mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen.



„Grill & Chill“ gemeinsam mit minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen sowie KLJB Mainz und Augsburg

### Interkultureller Dialog mit Kenia

Alles in allem stand dieses Wochenende somit unter dem Motto „Interreligious and

intercultural dialogue“, welches wir mit der CARYM (catholic agricultural rural youth movement) Eldoret in Kenia für unser Pausenjahr vereinbart hatten. Für den Samstag organisierten die Mainzer ein „Grill & Chill“ mit Geflüchteten: zusammen mit fünf minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen aus Afghanistan und Syrien, die in Zornheim im ehemaligen Mainzer KLJB-Haus untergebracht sind, durften wir einen ereignisreichen Nachmittag mit Kennenlernspielen, gemeinsamem Grillen und einer lustigen Dorfrallye verbringen.

Am Abend hatten wir dann noch die Chance, die Weinkultur unserer Gastgeber bei einer Wanderung durch die Weinberge Rheinhessens mit ausgewählten Weinen zu erleben – Blick auf die Frankfurter Skyline inklusive.



Tamara Horak

## Leiten lernen leicht gemacht

Eine neue Generation KLJB-Kursleitungen hat ihre Ausbildung begonnen.

Der erste Teil des Kursleitungs-Kurses fand Anfang April im Landjugendhaus in Wambach statt. Geleitet und organisiert wurde der Kurs vom AK Fuchsbau, dem Bildungsarbeitskreis des Diözesanverbands München und Freising. Vierzehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer, KLJB-Aktive und ein paar (Noch)-nicht-KLJB-Mitglieder, sind mit einer gefüllten Kursmappe und vielen neuen Ideen für die eigene Kurs- und Bildungsarbeit ausgestattet worden.



Selfie der drei Leitungen und 14 Teilnehmenden

### Blick auf Leitung und Rollen in Gruppen

Im Fokus des Kursleitungskurses stehen das Reflektieren der Leitungspersönlichkeit, sowie der Blick auf die Eigenschaften und Rollen verschiedener Gruppen. Zentral sind natürlich auch die Inhalte der Gruppenleitungskurse wie Rechte und Pflichten, spirituelle Angebote und Methoden der Jugendarbeit.

Vor dem zweiten Teil im August geht es für alle Teilnehmenden zunächst in Zweiergruppen weiter, in denen sie eine eigene Einheit ausarbeiten werden, die sie dann selbst anleiten. Themen sind unter anderem Gender

Mainstreaming, Interkulturelle Kompetenz und Erlebnispädagogik. Zunächst soll aber allen eine Erholungspause gegönnt sein, denn Leiten erfordert Ausdauer und will gelernt sein!



Verena Hämmerle

### Weitere Informationen

→ [www.kljb-muenchen.de](http://www.kljb-muenchen.de)

## Ausgewachsen – Herausgewachsen?

Vakante Ämter wurden in der KLJB Regensburg neu besetzt und bestehende Beschlüsse überprüft.

Ein volles Programm erwartete die Delegierten der KLJB Regensburg auf der Diözesanversammlung Anfang März in Waldmünchen. Neben interessanten Studienteilen standen vor allem die Neuwahlen im Mittelpunkt. Zum Nachfolger für Rudi Schedl wurde Jo-



Der Diözesanvorstand begrüßt seine neuen Mitglieder: Theresa Wenzl, ehrenamtliche Diözesanvorsitzende und Johannes Theisinger, Geschäftsführer

hannes Theisinger aus Regenstauf als neuer Geschäftsführer gewählt. Zusammen mit der ebenfalls neu gewählten ehrenamtlichen Diözesanvorsitzenden Theresa Wenzl ist die Vorstandschaft nun endlich wieder vollzählig!

### Noch aktuell?

Am Freitag führte Julia Pongratz, Mitarbeiterin der „Umweltstation“ in Waldmünchen, in die Studienworkshops ein und gab Informationen zur Verteilung der Weltbevölkerung, ihres Vermögens sowie des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes. Anhand eines Fragebogens konnte jeder den eigenen „Ökologischen Fußabdruck“ ermitteln.

In weiteren Studienteilen wurden bestehende KLJB-Beschlüsse auf ihre Aktualität überprüft. 2007 schloss sich die KLJB einem „Coca-Cola“-Boycott des BDKJ an. Der Konzern steht in der Kritik, Menschenrechte zu verletzen und die Umwelt zu schädigen. Das Geschäftsverhalten hat sich bislang kaum verändert, weshalb sich die Teilnehmenden einig waren, Coca-Cola weiterhin zu meiden. Ebenfalls kritisch setzten sich die Delegierten mit einem Beschluss von 2004 zum Einsatz von Gentechnik in der Landwirtschaft auseinander und überprüften die Forderung nach einem Tempolimit von 120 km/h auf Autobahnen.



Elisabeth Homeier

## Eine Ortsgruppe für München?!

Der DAKEW der KLJB München und Freising hat ein Pilotprojekt gestartet – mit Geflüchteten und allen Interessierten.

Im letzten Jahr hat sich der Diözesane Arbeitskreis Eine Welt intensiv mit dem Thema Flucht und Asyl beschäftigt. Doch was kommt nach gemeinsamen Projekten wie der Schnippeldisko, dem Theaterprojekt und „ZuFlucht“? Einerseits wird sich der Arbeitskreis dem Thema „WeltenWandeln“ widmen, bei dem es um Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit im internationalen Kontext gehen wird. Andererseits gibt es nach der tol-

len Zeit mit den geflüchteten Jungs nun das Projekt der „Ortsgruppe München“.

Die „Ortsgruppe München“ trifft sich jeden ersten Montag im Monat in München. Dabei ist das Programm sowohl vielfältig als auch sehr offen für verschiedene Ideen. Von Spiele- oder Filmeabenden über Picknicks bis hin zu Kickerkastenturnieren ist alles möglich. Eingeladen dazu sind einfach alle: Jugendliche mit Fluchterfahrung, (Exil-) KLJBlerinnen und KLJBler aus München und dem ganzen Diözesanverband und auch alle interessierten (Noch)-nicht-KLJB-Mitglieder, die eine Gruppenstunde in der Großstadt und die KLJB erleben möchten.

Wenn auch ihr Ortsgruppenfeeling in der Großstadt erleben wollt, kommt doch einfach vorbei – jeden ersten Montag im Monat, Treffpunkt ist in der Regel um 20:00 Uhr an der Diözesanstelle. Infos gibt es auf Facebook und [www.kljb-muenchen.de](http://www.kljb-muenchen.de) Johannes Stopfer



Spiel und Spaß gab es beim ersten Treffen der „Ortsgruppe München“ in der Korbinianslounge an der Diözesanstelle.

## Volles Haus beim Kochkurs

Mit Hirn am Herd – Die KLJB Regensburg kocht und macht sich Gedanken über Lebensmittel und Landwirtschaft.

Schon zum zweiten Mal lud das Schulungsteam zum Kochkurs. Besonderheit: Gut kochen lernen UND Nachdenken über Lebensmittel, ihre Herstellung und unseren Einfluss als Verbraucher und Verbraucherinnen. Christoph Hauser, gelernter Koch und Leiter der Slow Food Bewegung Oberpfalz, war uns wieder guter Kochlehrer und Gesprächspartner.



Die Bandbreite der Gerichte war groß: von selbergemachten Bratwürstl über vegetarisches Curry, Kartoffelfocaccia, Ofenkartoffel bis hin zur Mousse au Chocolat. Dem Profi über die Schulter schauen, selber ausprobieren und „Geheimtipps“ erhalten.

Der Film „Der Bauer, der das Gras wachsen hört“ war uns Ausgangslage für die Frage, wie wir uns denn Landwirtschaft in Zukunft wünschen. Es gibt sie noch zum Teil, in den Heimatgemeinden, die kleinen Höfe und die Metzgereien, wo ich weiß, woher das verarbeitete Fleisch kommt. Aber wie lange noch? Viele wünschen sich Landwirtschaft und Produktion so - aber trotzdem kaufen viele beim Discounter, weil es eben praktisch und zeitsparend ist.

Kleine konventionelle Bauern zu verteufeln, sind wir uns einig, ist auch nicht der richtige Weg. Zusammen zu überlegen, wie wir wieder respektvoller mit unseren Lebensmitteln umgehen können, das wäre der Weg, statt sich gegeneinander auszuspüren!

Schönes Kochen, wertvolle Tipps - auch für das Kochen für Gruppen - und gute Gespräche. Und jetzt? Wo ist der Sommer?! WIR machen unsere Bratwürstl jetzt nämlich selber!



Christina Keutz

## SERVUS, STEFFI. ADIOS, RAMONA. GOODBYE, ANDI.

Es war rührend, es war feierlich, es war einfach wunderschön - die Verabschiedung für Stefanie Rothermel, Ramona Friedrich und Andreas Deutinger vom Amt als ehrenamtliche KLJB-Landesvorsitzende bei der 67. Landesversammlung wird noch lange in Erinnerung bleiben - bei der Show „Frag doch mal den Klaus“ konnten wir ihre Stärken und Geheimnisse erraten - und einfach mal ausführlich „Danke“ sagen für alles!!!



Neben vielen weiteren Beiträgen aus den Diözesanverbänden und Arbeitskreisen schaute natürlich auch der Bundesvorsitzende vorbei – Stephan Barthelme (2. v.r.) verabschiedete sich von den KLJB-Landesvorsitzenden, v.l. Ramona Friedrich (2014-2016), Andreas Deutinger (2010-2016) und Stefanie Rothermel (2014-2016), die nun mit ihm im Bundesvorstand aktiv wird.



Am Ende vom vierstündigen Verabschiedungsabend stand ein großes Finale - drei Schlager aus Landesvorstand und Landesstelle für drei ausscheidende Landesvorsitzende – und das Schönste: Wir werden euch alle noch wiedersehen in der KLJB!



### Fragen an die neue Landesvorsitzende

**Name:** Christina Kornell  
**Alter:** 22  
**Heimatort:** Volkach  
**Wohnort:** Benediktbeuern  
**Beruf:** Studentin Soziale Arbeit  
**Hobby Nr. 1:** Musik  
**Liebblings-Essen:** Kartoffeln in allen Variationen

### B – In der Politik möchtest du was als erstes bewegen?

Klarmachen, wie wertvoll Demokratie ist und dass es diese zu schützen gilt

### Ausgewachsen – was soll von unserem Projekt am Ende 2016 bleiben?

Bereitschaft zu nachhaltigem Konsum bei Alt und Jung; Nachdenken über alternative Wirtschaftsformen

### K – Ein guter Gottesdienst braucht unbedingt?

Gute Musik; Inhalte, die Alltagsleben und Glauben zusammenbringen

### L – Warum lieber Land als Stadt?

Weil man Platz und frische Luft zum Atmen/Leben hat

### J – Dein erster Abend bei der KLJB?

Diözesanversammlung Würzburg – tolle Begegnungen, Musik, Tanzen



### K – Ein guter Gottesdienst braucht unbedingt?

Begeisterte Menschen, mitreißende Lieder und eine Predigt, die zum Nachdenken anregt

### L – Warum lieber Land als Stadt?

Weil man hier abschalten und zu sich finden kann, alles a bissl gemütlicher zugeht, man sich kennt und gegenseitig hilft

### J – Dein erster Abend bei der KLJB?

Die Gründung der Ortsgruppe Lenzingerberg in gemütlicher Atmosphäre mit vielen engagierten, motivierten jungen Menschen

### Fragen an den neuen Landesvorsitzenden

**Name:** Julian Jaksch  
**Alter:** 22  
**Heimatort:** Hutthurm  
**Wohnort:** München  
**Beruf:** Assistent der Wirtschaftsprüfung  
**Hobby Nr. 1:** Zeit mit Freunden verbringen  
**Liebblings-Essen:** Münchner Schnitzel mit Bratkartoffeln

### B – In der Politik möchtest du was als erstes bewegen?

Politik für Jugendliche erlebbar, verständlich und interessant darstellen und die Möglichkeiten der Mitbestimmung in einer Demokratie vor Augen führen

### Ausgewachsen – was soll von unserem Projekt am Ende 2016 bleiben?

Auch weiterhin ein Bewusstsein für kritischen Konsum und bewusstes Sein schaffen

## AUF GEHT'S ZUM ZLF!

Heuer ist es wieder soweit! Die KLJB Bayern präsentiert sich vom 17. bis 25. September auf dem Zentral-Landwirtschaftsfest (ZLF).

Unter dem Motto „Landwirtschaft(f)t Heimat“ präsentieren Hersteller, Handel und Dienstleister auf einer Gesamtfläche von 120.000 m<sup>2</sup> ihre Angebote beim ZLF, das alle vier Jahre parallel zum Oktoberfest auf der Münchner Theresienwiese stattfindet.

In der Halle 9 ist die KLJB Bayern wieder gemeinsam mit der Evangelischen Landjugend Bayern und der Bayerischen Jungbauernschaft vertreten. Der Stand der KLJB steht ganz unter dem Motto des Projekts „Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“ Neben einer Mitmachaktion an der „Klowand“ und Informationen zum Projekt wird die KLJB außerdem ihre vielfältige Agrar- und Umweltschicht präsentieren.

Gesucht werden engagierte KLJBler und KLJBlerinnen, die Lust haben mitzuhelfen, z.B. beim Auf- oder Abbau oder als Standbetreuung. Es erwartet euch eine lustige Zeit auf dem ZLF, Unterkunft und Verpflegung an der Landesstelle und nicht zu vergessen: das Oktoberfest.

Über zahlreiche Unterstützung an einem oder gerne auch mehreren Tagen freuen wir uns. Bitte meldet euch an der Landesstelle bei Franz Wieser unter 089/178651-15 oder f.wieser@kljb-bayern.de

